

Der Trumer

von Rainer Maria Rilke

Notizen / Anmerkungen

1 Es war ein Traum in meiner Seele tief.
2 Ich horchte auf den holden Traum:
3 ich schlief.
4 Just ging ein Glück vorüber, als ich schlief,
5 und wie ich träumte, hört ich nicht:
6 es rief.

7 II

8 Träume scheinen mir wie Orchideen. –
9 So wie jene sind sie bunt und reich.
10 Aus dem Riesenstamm der Lebenssafte
11 ziehn sie just wie jene ihre Kräfte,
12 brüsten sich mit dem ersaugten Blute,
13 freuen in der flüchtigen Minute,
14 in der nächsten sind sie tot und bleich. –
15 Und wenn Welten oben leise gehen,
16 fühlst du's dann nicht wie von Duft
wehen?
17 Träume scheinen mir wie Orchideen. –

Das Gedicht „[Der Trumer](#)“ von [Rainer Maria Rilke](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Rainer Maria Rilke	Titel	„Der Trumer“
Verse	17	Wörter	98
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
